

Kerzen Licht

Zeitung des BW <http://donaukunst.webnode.com> 1 Jahrgang Oktober 2017.
Georg S. Wiest Haleszi 5682., H-2721 Pilis gswiest@xemail.de 0036-70-5876261

Die Geburtsstunde

Ein Neugeborener gleicht dem Anderen. Alle Neugeborene geboren gleich und sind auch gleich. Sie wollen alle in diese Welt geboren werden, kommen zu dürfen und sich behaupten zu können. Und, wenn wir Kinder, Erwachsener werden, sind wir immer noch gleich ? Die entstandene Unterschiede haben wir aber nicht von der Geburt aus mitgebracht. Ihn haben wir von der Familie, Gesellschaft, Schule erworben.

Erziehen unsere Gesellschaft, unsere Familie, unser Leben uns falsch ?

Finden wir das für richtig, dass Gleichgeborene unterschiedliche Chancen haben ? Richtig ist das, dass wir Menschen nicht nach unserem Wesen, sondern nach unserer Stellung in der Gesellschaft, nach unserem Glauben, nach unserer Rasse, etc., beurteilt werden ?

Wollen die Eltern das, dass ihr Kind Nachteile im Leben hat ? Wenn die Eltern, die die Gesellschaft bilden, das nicht brauchen, dass ihr Nachkommen unter Nachteile leidet, dann darf die Gesellschaft auch keinen Unterschied zwischen ihren Bürgern halten. Demzufolge müssten doch

alle Menschen vor der Geburt aus in ihrem ganzen Leben die gleiche Behandlung und Chance haben, erfahren !

Es entstehen doch Unterschiede. Sind welche, die gesund und welche die mit Behinderung auf die Welt kommen. Einige lernen schneller, andere langsamer. Die mitgebrachte (nicht erworbene !) Fähigkeiten sind auch unterschiedlich. Es gibt Naturtalente.

Wahrlich ? Tatsächlich, gibt es Naturtalente ? Das heißt, dass diese ihr Talent von der Geburt mitgebracht hatten. Bei der Geburt waren wir eigentlich gleich. Deswegen besaßen auch die gleiche Naturtalente. Naturtalent bedeutet von der Natur aus etwas Bestimmtes haben. Etwas, was uns von den Anderen unterscheidet. Demzufolge

sind wir wohl doch nicht gleich ?

Es gibt Seelen, die mehrere Inkarnationen hinter sich haben und von jeder ihrer eigenen Erfahrungen Etwas mitbrachten. Die sind unterschiedlich. Das gibt die vorhandenen Unterschiede im Talent und in der Fähigkeit aus. Aber es beeinflusst die Chance nicht ! Die Chance im jetzigen Leben muss gleich sein ! Unterschiede können nur von den Mitgebrachten und nicht von den Erworbenen entstehen !

Da die Mitgebrachten beziehen sich auf die Seele und deren Entwicklung, dürfen diese Unterschiede im vorhandenen Leben keine Auswirkung begründen.

Nochmals :

Unterschiede begründen sich in den vorherigen Leben – das sind die Mitgebrachten und Chance beziehen sich auf dem jetzigen Leben – d. H. im Erworbenen !

Da alle Menschen gleich sein, bzw. die gleiche Chance bekommen sollten, dürfen materiell kein Unterschiede aufkommen. Jeder sollte das Verrichten, wozu er die Fähigkeiten besitzt und sollte dafür nach der Chancengleichheit so entlohnt werden, dass er mit seinen Mitmenschen gleichgestellt wird.

Wird man für eine Tätigkeit keinen geeigneten Arbeitswilligen finden, muss man dafür Roboter einsetzen. Die Roboter übernehmen alle Arbeiten, die für die Erhaltung und Entwicklung der Gesellschaft nötig sind und die Menschen können ihre Fähigkeiten voll ausleben. Sei es im Bereich Kunst, Sport, Natur, Zivilgesellschaft, oder Arbeitswelt, etc.

Denk nach !

Was für eine Welt wäre das ?

(<http://netepi.webnode.com> © by BW)



Zehnfache

Wann wirst du schon mal
die ausstehende andere Hälfte deiner Kriegsentschädigung
bekommen ?

- fragte F.

Du weißt - sagte ich.

Ich bin weder Jude, noch Sowjetkommunist,
mit mir können sie
alle Fälle der Rechtlosigkeit
durchmachen !

Jetzt ist die Sache auf dem Gericht !

In Ungarn kann es
fünf-sechs Jahre dauern,
bis ich endlich zum Recht komme !
Vielleicht werde ich mich
zum Judentum umtaufen lassen !

- dann werde ich sicherlich
die Zehnfache erhalten,
was mir sonst zustände !

Bemerkung des Herausgebers :

Es wurde im Jahre 2010 geschrieben. Seitdem hat man mich nicht entschädigt. Nur die Juden und die Kommunisten. Die hat man grundlos entschädigt !

(Georg S. Wiest : Ungarische Rhapsodie <http://gsw-forroo.webnode.com> © by BW)

Das Kind ist Elternersatz und Partner zugleich.

Vater-Tochter-Inzest.

70 bis 80 Prozent der angezeigten Fälle sind Vater-Tochter-Inzests. Es wird vermutet, dass die Flucht vor einer überdominanten Mutter/Ehefrau ein Grund für den sexuellen Übergriff an der eignen Tochter sei. Das Mädchen fordert in der Regel wenig, hier kann der Vater Autorität zeigen, Befriedigung erleben und sein Gefühl der Machtlosigkeit überwinden.

Mutter-Sohn-Inzest.

Anders als beim Vater-Sohn-Inzest kann der sexuelle Missbrauch am eigenen Sohn durch die Mutter viel subtiler erfolgen. Ist die Frau erregt, muss das dem Kind nicht auffallen. Die Suche nach einem erfüllten Sexualleben und einem Partner, der ihr zuhört, sie versteht, den sie kontrollieren kann, ohne selbst kontrolliert zu werden, motiviert die Mutter, ihren Sohn zu missbrauchen.

Meist wehrt sich das Inzestopfer mit Beginn der Pubertät gegen die Übergriffe. Scham und Wut steigen auf, der Übergriff wird zur Last.

Geschwister-Inzest.

Man vermutet, dass der Geschwisterinzest die häufigste Form des Inzests ist, bei dem meist die Schwestern als Sexualpartner ihrer älteren Brüder oder Stiefbrüder herhalten müssen. Oft sind die Akteure des Geschwister-Inzests selbst noch Kinder. Dass das Spielen mit der Schwester zu Gewalt, Verletzung und zu einer kriminellen Tat mit massiven Folgen werden kann, ist Tätern lange Zeit nicht bewusst. Sind Täter und Opfer im gleichen Alter, muss der Inzest nicht schmerzhaft sein, er kann als Liebesbeziehung empfunden werden. Oft ist das Entdecktwerden durch die Eltern peinlicher als der Missbrauch selbst. Je jünger und unerfahrener das Opfer ist, umso größer sind die Schuldgefühle. Minderwertigkeitsgefühle und Depressionen sind oft die Folge.

Mutter-Tochter-Inzest.

Diese Form des Inzests wird fast nie zur Anzeige gebracht und ist so gut wie nicht erforscht. Man vermutet, dass Mütter, die ihre eignen Töchter sexuell und emotional missbrauchen, selbst als Kinder sexuell missbraucht worden sind, aus einer zerrütteten Familie stammen und ihre traumatischen Erfahrungen auf die eigene Tochter übertragen.

Funktioneller Inzest.

Unter funktionellem Inzest versteht man sexuelle Übergriffe durch andere Verwandte wie Großeltern, Onkel, Tante, Cousin, aber auch Stiefväter, die bewusst eine allein stehende Frau mit Kind heiraten, um einfacher an das Kind heran zu kommen. Diese Inzesttäter handeln aufgrund pädophiler Neigungen.

(Georg S. Wiest : Kinderrechte <http://gsw-forroo.webnode.com> © by BW)

Sojabohnensalat

750 g.	<i>Sojabohnenkeime</i>
4 EL.	<i>Kamillen-Kombucha</i>
2 EL.	<i>Pfefferminze-Kombucha</i>
1 EL.	<i>Akazien-Honig</i>
½ TL.	<i>Salz</i>
4 EL.	<i>Öl</i>

Die selbstgezüchtete Sojabohnenkeime mit kaltem Wasser abbrausen und locker in eine Schale zupfen. Alle Zutaten von Kamillen-Kombucha bis Öl mischen und diese Salatsauce auf die Sojakeime gießen.

(Georg Salex : Kochen mit Kombucha <http://wwh.boltaneten.hu> © by BW)

Zeichen- und Lautsprache.

Heute wäre mir auf dem Wege zur Schule fast ein Unglück zugestoßen. Ich muss täglich einen freien Platz mit mehreren Straßenabzweigungen überqueren. Die Ampel waren leider außer Betrieb. Ich war gerade in der Mitte des Platzes, da kam rasend ein Auto auf mich zu. Einen Augenblick war ich ratlos und bereute meine Leichtsinnlichkeit. Wohin sollte ich mich wenden ? Da fing an einer Seite des Autos rot zu blinken an. Dieses Blinken sagte mir, nach welcher Richtung der Wagen fahren wollte. Nun konnte ich noch rechtzeitig nach der anderen Seite ausweichen.

Unser jüngstes Brüderchen versteht schon die Zeichensprache. Wenn es s.B. Einen Hund sieht, hüpfte es freudig in seinem Wägelchen und deutet auf ihn hin. Aber zugleich ruft es ein lautes „Wau-Wau !“ Das soll heißen : Dieses Tier da ist ein Wau-Wau, ein Hund ! Ähnlich ruft es „Mäh !“, wenn es in seinem Bilderbuch ein Schäfchen erblickt.

Der Erst`, erstaunt, reißt`s Maul auf weit,
Der zweite wie ein Kindlein schreit,
Der dritte wie ein Mäuslein pffft,
Der vierte wie ein Fuhrmann rief,
Der fünfte gar wie ein Uhu tut;
Das waren ihre Künste gut...

Es ist amal gar was Seltsam`s g`schegn,
ma werd ebbes selles so leicht nimma segn :
A Has und a Fuchs fan mitand ganga
und der Has, der vertraut an Fuchs a Verlanga.

Ein Gang über den Marktplatz.

Sind da viele **Menschen** anzutreffen ! Wir finden **Händler** und **Händlerinnen**, **Käufer** und **Zuschauer**. Dort läuft ein großer **Hund**. Er schnuppert zu den geschlachteten **Schweinen** und **Kälbern** hinauf, die ausgehängt sind. Hier werden auch **Gänse** und **Enten**, **Hühner** und **Tauben** feilgeboten. Am meisten drängt man sich um die **Stände**. Da sind die mannigfaltigsten **Waren** ausgelegt : **Gemüse**, **Blumen**, **Obst**, **Eier**, **Butter**, **Fleisch** und vieles andere.

Die Heitzelmännchen regten sich -
Und ächzten daher
Mit den Säcken schwer !
Und kneteten tüchtig
Und wogen es richtig
Uns hoben
Und schoben
Und fegten und backten
Und klopfen und hackten...

Ich bin des Satzes Kern, red` über andre gern.

In jedem Satz, groß oder klein, muss stets von mir die Rede sein.

(Georg S. Wiest : **Texte verstehen** <http://wwh.boltaneten.hu> © by BW)

**Meide den Müßiggang,
forsche stets nach Wahrheit,
baue an Dich selbst unentwegt und
liebe Gott und die Menschen herzlich !**

Euripides Die Backchen

Radmus : Weh mir ! Wenn euch Besinnung kommt, was ihr getan
Wie wird der Schmerz euch packen ! Bleibt ihr bis zum Tod
In den Umnachtung, die jetzt euren Sinn umfängt,
Nicht glücklich nennt` ich euch, doch auch unglücklich nicht.

Agauē : Du sprichst von Schmerz; ist denn nicht alles gut und schön ?

Radmus : Richt` erst einmal den Blick empor zum Himmelszelt.

Agauē : Zum Himmel blick` ich auf. Was gibt es da zu sehen ?

Radmus : Sieht er verändert, oder ganz aus wie zuvor ?

Agauē : Er ist jetzt heller als zuvor und heiterer.

Radmus : Und doch bleibt deine Seele wie bisher umwölkt.

Agauē : Ich weiß nicht, was du meinst, doch ist mir`s selber fast,
Als ob mein Sinn zur Klarheit sich verwandelte.

Radmus : Kannst du mir jetzt auf meine Fragen Rede stehn ?

Agauē : Was wir bisher geredet, ist wie ausgelöscht.

Radmus : In wessen Hause führte dich der Hochzeitchor ?

Agauē : Der Sparten einem, dem Echion, gabst du mich.

Radmus : Ein Kind gebarst du dem Gemahl, wie hieß es doch ?

Agauē : Pentheus ! So nannten wir das Kind aus unserm Bund.

Radmus : Und wessen Haupt und Angesicht umfängt dein Arm ?

Agauē : Ein Löwenhaupt ! So sagen die Gefährtinnen.

Radmus : Sie sagten es ! Doch prüfe selbst ! Klein ist die Müh` .

Agauē : Ha ! was ist das ? Was trag ich hier in meinem Arm ?

Radmus : Sieh es nur an, bis du es ganz genau erkennst.

Agauē : Ich seh ! - O Jammer, Jammer - ich Unselige -

Radmus : So glaubst du nun nicht mehr, es sei ein Löwenhaupt ?

Agauē : Nein, nein ! Es ist des Pentheus Haupt ! Mein Sohn ! Mein Sohn !

Radmus : Von Blut war es entstellt ! Drum kanntest du es nicht.

Agauē : Wer ist der Mörder ? Wie kam dies in meine Hand ?

Radmus : Unsel` ge Wahrheit; ungelegen kommst du jetzt.

Agauē : Sprich aus das Wort, nach dem mein Herz verlangend bebt.

Radmus : Du hast getötet ihn, du und die Schwestern dein

(Georg S. Wiest : Kinderrechte für Lehrer <http://wwh.boltaneten.hu> © by BW)

Die wahre menschliche Verbindung

Die richtig ausgewählte menschliche Verbindung ist die wichtigste Sache der Welt, die zum Glück, zur Gesundheit und Seligkeit führt. Die menschliche Verbindung bedeutet in diesem Fall viel mehr als physischer Kontakt zwischen zwei Personen.

Der Mensch liegt uns nahe, mit dem wir in metallischer, bzw. geistiger Verbindung stehen, unabhängig davon, wie weit die zwei Personen voneinander sind.

Wer lange Zeit mit Solcher, der am Anfang seiner menschlichen Entwicklung steht, zusammen war, kann sich schwer von ursprünglichen, unausgebildeten Gefühlen des Anderen befreien und er kann fast nicht die höheren Gedankensphären und seelischen Strömungen eigen machen. Der muss vergessen zu lernen. Der darf nie von dem Anderen schlechtes glauben. Er muss überhaupt an die Anderen gar nicht denken. Nur so kann er sich von den zurückhaltenden, die Entwicklung verhindernden Beeinflussungen befreien. Das ist die Methode, wie man die lange Zeit ausgebildeten menschlichen, telepathischen Verbindungen zerreißt.

Ist es wohl kalt, hart und schrecklich das, was ich dahingeschrieben hatte ?

Doch ich frage, welcher Sinn hat das, wenn einer im Zusammenleben ständig leidet ? Weil es mit der Zeit für Beiden auswirkt und ihre Charakter, ihr Wesen, wegen ihrer Verschiedenheit, unzumutbar sind.

Jeder hat ein Ziel in seinem Leben, was er erreichen will und einen Weg, wie er dahinkommt.

Das ist so, wie die Straßen einer Großstadt sind. Alle laufen nach ihrem Tun nach. Man wird selbstverständlich mit Anderen die denselben Weg gewählt hatten, ein Stück zusammengehen. Einer geht schneller, Anderer langsamer, Einer wendet sich nach links, der Andere geht vorwärts weiter, usw. Wenn sie sich an einer Ecke treffen und bisweilen zusammengehen, dann helfen sie sich. Trennen sie sich an der anderen Ecke voneinander, geht jeder nach seiner Aufgabe nach und weint nicht den Anderen nach.

Es ist so, als wir an einer langen Straße wandern. Das Ende des Weges verliert sich an die Unendlichkeit, trotzdem jeder sein Ziel weiß und danach strebt. Einer geht früher, der andere später und der Dritte ist noch gar nicht weggegangen. Es ist natürlich, dass sie sich anderswo befinden. Der Eine ist schneller, der Andere geht spazieren und der Dritte plant Pausen, oder Abweichungen ein. Selbstverständlich werden sie anderswo wandern. Sie wandern verschiedenartig, doch zu dem gleichen Ziel. Es ist gesetzmäßig, dass sie sich treffen, aneinander helfen und, wegen ihrer Aufgaben, sich wieder trennen.

Ist es wohl kalt, hart und schrecklich das, was ich dahingeschrieben hatte ?

Aber das ist das Leben !

Das Leben ist unendlich abwechslungsreich. Zum Glück ist Jedes Leben verschieden, es gibt kein gleiches Leben ! Und es gibt auch keinen gleichen Weg ! Jeder geht auf seinen eigenen, von jedweden unterschiedlichen, Weg voran.

Nur das Ziel ist gleich !

Unabhängig davon, ob der Wanderer das erkennt hatte !

(Georg S. Wiest : **Mein Leben** <http://wwh.boltaneten.hu> © by BW)

Calderon de la Barca:

Das Leben ein Traum

Denn in den Räumen
Dieser Wunderwelt ist eben
Nur ein Traum das ganze Leben;
Und der Mensch (das seh ich nun)
Träumt sein ganzes Sein und Tun,
Bis zuletzt die Träum' entschweben.
König sei er, träumt der König;
Und, in diesen Wahn versenkt,
Herrscht, gebietet er und lenkt.
Alles ist ihm untertänig,
Doch es bleibt davon ihm wenig,
Denn sein Glück verkehrt der Tod
Schnell in Staub (o bittre Not!);
Wen kann Herrschaft lüstern machen,
Der da weiß, dass ihm Erwachen
In des Todes Traume droht?...

(Georg S. Wiest : **Loreley Zur Herausgabe vorbereitet** © by BW)

Baummeditation

Der Baum verbindet die Erde mit dem Himmel.

Wir stehen an einem Baum und berühren ihn mit den Händen .

Schließe deine Augen und spüre den Baum !

Einfach lasse es geschehen.

Lasse ihn auf dich Wirken ! - ist seine Rinde glatt oder rau ? - ist er eher warm oder kühl ?

Was sagt er dir ?

Lasse ihn auf dich wirken !

Gibt er uns Sicherheit ?

Sind wir eins mit ihm ?

Sind wir fest und gerade ?

Was sagt er dir ?

Erinnere dich an verschiedene Bäume !

Was verbindet dich mit einem Baum ?

Was verbindet dich mit diesem Baum ?

Lasse den Baum antworten !

Fühle seine Antworten !

Einfach lasse es geschehen !

Er öffnet sich für dich.

Lasse es geschehen !

Du gehst in ihn hinein.

Lasse es geschehen !

Fühle, sehe, erlebe den Baum von innen.

Einfach lasse es geschehen !

Jetzt nehmen wir die Hände langsam vom Baum !

Schauen wir nun nach oben ! – in den Himmel.

Richten wir unseren Blick auf die Erde !

Denken wir an unserem Leben !

(Georg S. Wiest Meditation zur Herausgabe in Vorbereitung © by BW)

Ungleiche Voraussetzungen

Es sind Menschen, die in Bangladesch im Deltagebiet geboren wurden. Es gibt Menschen, die in Michigan geboren wurden. Es gibt Menschen, die in der Türkei geboren wurden. Es gibt Menschen, die in Deutschland geboren wurden.

Es gibt Menschen, die in Asien leben. Es gibt Menschen, die in Nordamerika leben. Es gibt Menschen, die in Afrika leben.

Es gibt Menschen, denen in überall, egal, wo sie geboren wurden, oder, wo sie leben, gut geht. Und, es gibt Menschen, denen demgegenüber schlecht geht.

Bestimmt die Geburt und die geographische Lage das, ob Einem es gut geht ?

Denke mal nach ! Haben Menschen aus Syberien die gleiche Chance, wie die Menschen in Patagonien ? - oder in Frankreich ?

Geburt ein Mensch in eine reiche Unternehmens-Familie, wird er die gleiche Aufstieg-Chance haben, wie das Neugeborene von einer Arbeiterfamilie ?

Aber gehen wir weiter !

Hat ein Schwarzer die gleiche Chance eine Stelle zu bekommen, wie ein Weißer ?

Wird die politische Zugehörigkeit bei Stellenvergabe berücksichtigt ?

Oder, haben die Frauen die gleiche Chance, wie ihre männliche Kollegen ?

Gilt es, dass man für die gleiche Arbeit, die gleiche Entlohnung bekommt ?

In der ganzen Welt herrscht die Ungleichheit,

BW Buch Wiest

De

<http://donaukunst.webnode.com>

Epik/Parabel

George Salex : **Kochen mit Kombucha**

ISBN : 978-615-80355-3-8 € 27,80

Georg S. Wiest : **Mein Leben**

ISBN : 978-615-80355-4-5 € 22,70

Wiest Unterricht

Georg S. Wiest : **Der Kirschenjunge**

ISBN : 978-615-80069-0-3 € 17,-

Georg S. Wiest : **Einführung in die Heimatkunde**

ISBN : 978-615-80069-2-7 € 17,-

Georg S. Wiest : **Unterwegs mit Dom Aloiso**

ISBN : 978-615-80069-3-4 € 17,-

Georg S. Wiest : **Kinderrechte für Deutschlehrer**

ISBN : 978-615-80069-9-6 € 17,-

Georg S. Wiest : **Kinderrechte für Deutschlernende**

ISBN : 978-615-80355-0-7 € 8,-

Georg S. Wiest : **Texte Verstehen**

ISBN : 978-615-80069-7-2 € 23,-

Georg S. Wiest : **Arbeitsblätter f. Texte Verstehen**

ISBN : 978-615-80069-8-9 € 8,-

Ezotera

Georg S. Wiest : **GW Entspannung**

ISBN : 978-615-80355-0-4 € 25,-

Filme

Georg S. Wiest : **Mein Leben**

<https://vimeo.com/227688311>

Georg S. Wiest : **GW Entspannung**

<https://vimeo.com/229069706>

George Salex : **Kochen mit Kombucha**

<https://vimeo.com/233276254>

Vorträge

Georg S. Wiest : **Mein wahres Wesen**

<https://vimeo.com/228825406>

Georg S. Wiest : **Die Seele**

<https://vimeo.com/233963943>

Gedanken

Georg S. Wiest : **Der Strohmann**

Verlagsnummer : G.001

Georg S. Wiest : **Ungarische Rhapsodie**

Verlagsnummer : G.005

Georg S. Wiest : **Kinderrechte**

Verlagsnummer : G.009

Georg S. Wiest : **Meine Kunst**

Verlagsnummer : G.010

Georg S. Wiest : **Didaktik**

Verlagsnummer : G.012

Gedanken und PR letölthetőek/downloadbar ingyen/kostenlos : <http://gsw-forroo.webnode.com>

PR

Georg S. Wiest : **Warum**

downloadbar

Georg S. Wiest : **Gründung 3**

<https://vimeo.com/228676509>

Georg S. Wiest : **Beschwerden eines Emanzi-Gegners**

<https://vimeo.com/231252060>

Zu kaufen : <http://artwiest.webnode.com> <http://wwh.boltaneten.hu> und

0036-70-5876261

Allgemeine Lieferbedingungen an der Seite artwiest. Die gekaufte E-Books kann man, nach vorheriger Anmeldung in Budapest persönlich abholen

Verlagspartner wird für Taschenbuchausgaben gesucht.

Vertrau` auf Gott und rette den Verdrängten !